

Franckesche Stiftungen zu Halle

August Hermann Franckens, S. Theol. Prof. & Past. zu St. Ulrich, und des Gymnasii Scholarchæ, Kurtze Sonn- und Fest-Tags-Predigten

Francke, August Hermann

Halle, 1745

VD18 13404598

Am Neuen Jahrs-Tage. Primitiae Amoris Christi Erga Nos, Das ist: Die Erstlinge der Liebe Christi zu uns.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215190](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215190)

sie dann diese erste Liebe nicht wieder verlassen. Solte dis aber ja geschehen seyn, oder noch geschehen, so laß nicht ab, dieser Untreue wegen die Herzen zu züchtigen, bis sie wieder umkehren und die vorigen Werckethun, und sie dir wieder ihr ganzes Herz einräumen, daß du dich wieder in ihnen und uns allen, nach allem Wohlgefallen deiner Liebe ausbreiten könneß, du eines mit uns seyest, und die Liebe, damit dich der Vater geliebet hat, sey in uns, und du in uns. Amen!

Am Neuen Jahrs-Tage.

PRIMITIÆ AMORIS CHRISTI

ERGA NOS,

Das ist:

Die Erstlinge der Liebe Christi
zu uns.

Der alles neu zu machen verheissen hat, der erneure auch seine Liebe bey uns, und mache uns zu neuen Creaturen in Christo. Amen!

Vor dessen heiligem Angesicht lasset uns bey dem Antritt dieses Jahrs unsere Herzen mit einander vereinigen, und also beten:

Du unendlicher und ewiger Gott, der du uns von Ewigkeit in Christo Jesu geliebet, in der Fülle der Zeit aber denselben uns zum Heyland gegeben, und uns in ihm gesegne.

segnet hast, daß ein ieglicher sich von seinen Sünden bekehren und ewig leben möge; hebe aus neue an, den Segen, den du auf uns in Christo geleyet hast, in seine Kraft und Erfüllung gehen zu lassen.

Du hast im verwichenen Jahr unserm König groß Heyl bewiesen, und ihn vor Endigung desselben siegend wieder von dem Feld = Zuge zurück gebracht. Te DEUM laudamus! **HERR** **GOTT**, dich loben und preisen wir für diese Gnade und Hülfe; denn' alle Hülfe kommt von dir. Nun aber hebe aufs neue an unsern König zu segnen; hebe an zu segnen diesen deinen Gesalbten in seiner hohen Person, Ihn zu segnen an seiner theuer = erkauften Seele mit himmlischen Gütern in Christo **JESU**, zu segnen mit langem Leben und allem Königlichen Wohlergehen, zu segnen in Dero Königlichen Regierung, zu segnen in allen seinen Landen und Provinzien, zu segnen in Abthung des Bösen, und in Beförderung alles Guten, zur Ehre und zum Lobe deines heiligen Namens.

Wie du auch, o du getreuer **GOTT**, in dem vorigen Jahre die Königin mit Leibes = Frucht gesegnet hast, so laß deine Hand walten über Sie, erhöhe die öffentliche und besondere Vorbitte, so disfalls für Dieselbe geschieht, und segne Dero theure Seele in deiner Liebe immer und ewiglich.

Hebe von neuem an auch zu segnen den Cron = Prinzen, erhalte Denselben bey dem Leben, segne dessen Herz mit deiner wahren Furcht, segne denselben.

denselben täglich an Seel und Leib, zum Besten des
des ganzen Landes und der Christenheit.

Segne von neuem die Princeßinnen und
das ganze Königliche Haus; Erfülle an ih-
nen alles Wohlgefallen deiner Güte in Christo
JESU.

Hebe auch aufs neue an zu segnen alle Christ-
liche Obrigkeiten in der ganzen Welt, daß sie
die Thore weiter, und die Thüre in der Welt
höher machen, daß Christus, der König al-
ler Könige, und Herr aller Herren, bey ihnen
ferner einziehen, auch Raum finden und wohnen
möge.

Hebe an zu segnen alle Schilde auf Erden,
daß sie versammelt werden zu einem Volck
dem Gott Abrahams, und bekehret werden zu
Christo JESU.

Hebe an, o HERR, HERR, aufs neue zu
segnen insonderheit alle hohe Collegia unsers Kö-
niges, samt allen Regierungen in Dero Reich und
Landen; und segne mit ihnen das ganze Land, daß
darin deine Ehre wohne, aller Bosheit aber das
Maul gestopffet werde.

Sonderlich segne auch aufs neue die Regi-
rung und das Consistorium dieses Landes, die Uni-
versität und den Rath hieselbst, samt denen
dreyen Kirchen-Collegiis dieser Stadt, besonders
dem an dieser Ulrichs-Kirchen.

Hebe aufs neue an zu segnen das Predig-
Amt im ganzen Lande und in dieser Stadt, daß
wir uns alle, die wir dazu bestellet sind, durch dei-
ne

ne Gnade und beywohnende Kraft, als deine wahrhaftige Knechte in Lehr und Leben beweisen, und durch deinen Segen über uns den Untergang des Reichs der Finsterniß und den Aufgang des Reichs der Gnaden unsers HErrn Jesu Christi mit Freuden sehen mögen. Segne insonderheit auch uns, die wir an dieser Gemeine zum Lehr-Amt verordnet sind, daß wir in Einmüthigkeit des Geistes die Gemeine weiden, wie es der Erk- Hirte Christus Jesus von uns erfordert und haben will, durch deine Gnade Licht haben auf uns selbst, und dann auf die Lehre, damit wir durch deinen Segen uns selbst und die uns hören selig machen.

Hebe aufs neue an zu segnen diese ganze Gemeine. Laß dein Wort unter ihnen seyn wie einen Sauerteig, den ein Weib nahm und vermengete ihn unter drey Scheffel Mehls, bis daß es gar durchsäuret ward. Laß die Sünde sie nicht durchsäuren; sondern gib ihnen eine rechte Liebe zu deinem Wort, (daran es noch gar sehr fehlet,) und einen rechten Hunger und Durst nach deiner Wahrheit und der Gerechtigkeit, (welcher Hunger und Durst sich noch bey vielen nicht finden will,) damit die Gnade und Wahrheit, so durch Christum worden ist, gar lieblich ihre Herzen durchsäure, und sie dir ein angenehmes Brodt werden. Und wenn sie denn zuerst trachten nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit, so lasse ihnen auch, nach deiner Zusage, das übrige zufallen. Also wollest du denn

denn segnen, o **HERR**, **HERR**, die Obrigkeit und die Unterthanen, Kirchen und Schulen in dem ganzen Lande und in dieser Stadt, die Lehrer und die Zuhörer, Alte und Junge, Eltern und Kinder, Herrschaften und Gesinde, Jünglinge und Jungfrauen, Knechte und Mägde, daß sie deines Segens in der Ordnung, die du uns in deinem Worte gegeben und vorgeschrieben, durch deine Gnade und Hülfe theilhaftig werden und bleiben. Amen!

Geliebte in dem **HERREN**, was wir dergestalt einander von **GOTT** gewünschet und gebeten haben, daß wollen wir nun auch einmüthiglich erbitten in dem Gebet des **Herren**, und ihn anrufen um die Erfüllung dieses ausgesprochenen Segens, und besonders um den Segen seines Worts, so in dieser Stunde zu verkündigen ist. Lasset uns aber vorher zum Lobe **Christi** abermal anstimmen: Ein Kindelein so loblich **xc.**

TEXTUS.

Luc. II, 21.

Wad da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet **Jesus**, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

Ge

Geliebte in dem Herrn, Aus den ich verlesenen Evangelischen Text • Worten wollen wir kürzlich und einfältig betrachten

Primitias amoris Christi erga nos,

Die Erstlinge der Liebe Christi zu uns.

I. In seiner Beschneidung.

II. In seiner Benennung.

Abhandlung.

Was das Erste betrifft, nemlich die Erstlinge der Liebe Christi zu uns in seiner Beschneidung, haben wir zu merken, daß der Haupt-Zweck in unserm Text nicht auf die Beschneidung, sondern auf die Benennung des Herrn Jesu gehet, und der Beschneidung nur als eines gar mercklichen Umstandes der Zeit, da diese Benennung geschehen, hier gedacht wird. Indessen ist uns doch an diesem Umstand auch gelegen, daß wir ihn recht ansehen lernen, und auch daraus den rechten Nutzen für unsere Seele nehmen mögen.

Die Beschneidung war das Zeichen des Bundes, so Gott mit dem Abraham aufgerichtet, 1 Mos. 17. Abraham war ein Sünder von Natur gleich wie wir. Er glaubete an den Herrn, und das ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet; 1 Mos. 15, 6. Er empfing aber die Beschneidung zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens. Röm. 4, 11. Ey

I. Theil,

§

Lies

Lieber! warum ließ sich denn nun Christus beschneiden? Der war ja kein Sünder; folglich durfte er nicht durch den Glauben, wie wir, gerecht werden, und folglich konnte er auch nicht die Beschneidung als ein Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens empfangen. Da müssen wir Paulum fragen, was der dazu saget. Er sagets uns aber Gal. 4, 4. 5. wenn er daselbst spricht: Da die Zeit erfüllet ward, sandte GOTT seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen. Hieraus lernen wir, daß Christus, der Sohn Gottes, der Herr des Gesetzes, der Stifter und der Mittler des Bundes, der weiter über dem Gesetz der Beschneidung war, als der Himmel über der Erden ist, sich dadurch, daß er sich hat beschneiden lassen, unter das Gesetz gegeben habe und sich eben damit verbindlich gemacht, das ganze Gesetz zu thun. Gal. 5, 3. Was hatte es aber für einen Zweck, daß er sich dergestalt unter das Gesetz thun ließe? Diesen, daß er uns vom Gesetz erlösete. Das dürfen wir aber nicht also verstehen, daß uns Christus Zaum- und Jügellos habe machen, und dem Fleisch einige Freyheit zu sündigen erwerben wollen. Das sey ferne! Christus war kommen das Gesetz, was den Gehorsam betrifft, zu erfüllen, nicht aufzulösen, Matth. 5, 17. dasselbe aufzurichten, nicht aufzuheben Röm. 3, 31. Sondern so müssen wirs verstehen, daß er uns 1) von dem Schatten-Werck des Ceremonialischen Gese-

Gese-

Gefetzes des A. Testaments, so vornemlich auf das Jüdische Volk gehet, befreyet hat, 2) daß wir nicht durchs Gesetz gerecht werden dürfen, (als welches auch zuvor nicht möglich gewesen, nach dem Zeugniß Pauli Röm. 8, 3.) sondern daß wir durch den Glauben an Christum, ohne das Gesetz, die Gerechtigkeit erlangen. Gal. 3, 21. 22. 4) Daß das Gesetz uns nicht mehr verfluchen noch verdammen kan, so wir wahrhaftig durch den Glauben in Christo Jesu sind. Gal. 3, 13, Röm. 8, 1. 5) Daß das Gesetz die Gläubigen nicht mehr treibet und zwinget, sondern der knechtische Geist aufhöret, und wir aus dem Triebe des Geistes Christi dasjenige willig thun, was wir zu thun schuldig sind, und aus göttlicher Gnade zu thun vermögen. 1 Tim. 1, 8. 9.

Was sehen wir nun in dem allen? und was zeigt uns die Beschneidung Christi? *Primitias amoris ejus*, die Erstlinge seiner Liebe zu uns. Siehe doch, o Seele, und mercke darauf. Welch eine Liebe war das, daß das ewige Wort Fleisch ward, daß der Sohn Gottes Fleisches und Blutes theilhaftig ward, wie die Kinder Fleisch und Blut haben? Ebr. 2, 14. Aber siehe, hier ist nun der erste Beweis seiner zarten Liebe. Hier sind die ersten Blutströpflein desjenigen, der sein Blut am Stamm des Creuzes für dich vergießen wolte. Hier ist das unschuldige Lämmlein Gottes in seiner zarten und unbefleckten Menschheit, in der Gestalt des sündlichen Fleisches, Röm. 8, 3. und läffet mit sich umgehen, gleich als wäre er in Sünden empfangen und gebohren,

bohren, gleich wie wir; da er doch im Leibe der Jungfrauen Marien ohne Sünden empfangen war von dem H. Geist. Er ist worden wie unser einer; das zeigen diese seine Blutströpflein. Diese Schmerzen, die ihm die Beschneidung an seinem zarten und heiligen Leibe gemacht, übernimmt er aus reiner und lauterer Liebe zu uns armen Sündern. Wie ein Bräutigam seiner Braut bey der Verlobung eine arrham amoris, ein Zeichen und Pfand der Liebe schencket: Also siehe, o Seele, die du an Christum gläubest, deinen Blut-Bräutigam an in seiner Beschneidung; er spricht: Ich habe dich lieb gewonnen, und will dich selig machen, darum leide ich diese Schmerzen, und vergieße diese ersten Blutstropfen; die sollen dir eine arrha und ein Pfand meiner Liebe seyn; über 33. Jahr solls besser gehen, da will ich mich um deinet willen geißeln und mit Dornen crönen lassen, daß das Blut von meinem Leibe und Haupte fließe; ja da will ich mich ans Creutz nageln lassen mit Händen und Füßen, und meine Seite darbieten, daß sie mit einem Speer geöffnet werde, und man mir alle mein Blut vergieße; denn du bist mir so lieb, o Seele, daß ich dich nicht mit Gold und Silber, sondern mit meinem eigenen Blut erkaufen, erwerben und gewinnen will von der Sünde, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, und du mein eigen seyst, und in meinem Reiche unter mir lebest, und mir dienest in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Sehet, das sind

sind die Erstlinge der Liebe Christi in seiner Beschneidung.

Nun laßt uns auch zum andern die Erstlinge seiner Liebe zu uns in seiner Benennung ansehen. Da ward, spricht unser Text, sein Name genennet **Jesus**, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn Er im Mutterleibe empfangen ward. Der Text ruft uns zurück aufs vorhergehende, indem er deutlich sagt, daß hier bey der Beschneidung zwar sein Name **JESUS** genennet worden, (welches ohne Zweifel in anderer Menschen Gegenwart geschehen, damit dieser Name kund würde, und ihn zum Voraus, so viel es nöthig war, für denjenigen bekant machete, der Er in der That war;) aber, daß dieser Name ihm auch schon vorher gegeben worden, nicht nur im Mutterleibe, Matth. 1, 20. 21. sondern auch ehe denn Er im Mutterleibe empfangen worden, da der Engel der Jungfrauen Maria zu Nazareth Luc. 1, 31. gesagt: Siehe du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebähren, deß Namen solt du **Jesus** heißen. Dis hat der Heil. Geist in unserm Text durch Lucam fleißig bemercket, damit wir erkennen mögten, dieser Name sey dem Kinde nicht gegeben arbitratu humano, nach menschlichem Gutdüncken; sondern consilio divino, nach göttlichem Rath.

Und weil dis Kind kein blosser Mensch, sondern der Sohn Gottes ist, so gehets ihm dis falls nicht, wie andern Kindern, die sich nur lei-

dender Weise dabey verhalten, wenn sie einen Namen kriegen, und selbst nichts davon wissen, noch einige Intention oder Zweck dabey haben; sondern wie er, der hochgelobte Sohn Gottes, schon vorher gesagt: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben, Psalm 40, 8. also hat ers auch schon vorher bedacht, daß sein Name **IESUS** seyn sollte, und hat die Intention und den Zweck dabey gehabt, daß in diesem Namen sein ganzes grosses Werck der Liebe zusammen gefasset und beschloffen seyn sollte. Da Er nun auch diesen Namen unter den Menschen wirklich angenommen, hat Er eben damit, daß Er diesen Namen ihnen in den Mund gegeben, und dabey von ihnen genennet seyn wollen, die Erstlinge seiner vollkommenen Liebe ihnen überreichet, als spräche er zu ihnen: Sehet, ich bin euer Heyland, und will euch helfen von der Sünde zur Gerechtigkeit, vom Zorn zur Gnade, vom Tode zum Leben, von der Verdammniß zur ewigen Seligkeit; auf was Weise ich euch aber helfen wolle, das mercket an diesen Bluts-Tropflein, bey deren Vergießung ich diesen Namen annehme; den gebe ich euch denn ins Herz, daß ihr ihn da traget in eurer Brust, und, wenn ihr seiner Bedeutung nachdencket, allezeit dadurch zur wahren Belehrung von Sünden, und zum Glauben an mich erwecket, und mit Heyl so erfüllet und durchgossen werdet, daß ihr Sünde, Tod, Teufel, und Hölle unter euren Füßen habet, und in meinem Namen siegend und triumphirend
in

in die ewige Herrlichkeit eingehet. Sehet, das sind auch die Erstlinge seiner Liebe, die er uns in seiner Benennung dargereicht.

APPLICATIO.

Wohlauf denn alle, die ihr zugegen seyd! Auf an diesem Neuen Jahrs-Tage! Lasset zurück die Sünde des alten Jahrs und eures vorigen Lebens. Auf! der **HERR** will ein neues schaffen, daß man des alten nicht gedencen soll. Auf! ich verkündige euch in dem Namen des **HERRN JESU**, daß ers nicht haben will, daß einer unter euch in seinen Sünden liegen bleiben soll. Ich habe euch aufs neue gesegnet in seinem Namen. Soll dieser Segen auf euch bleiben, so laßt euch helfen von euren Sünden. Wer sich im alten Jahr noch nicht bekehret hat, der bekehre sich im Neuen. Wer dem **HERRN JESU** sein Herz im Alten verschlossen hat, der thue es ihm in dem Neuen auf. Ich verheisse ihm in dem Namen des **HERRN**, daß der ausgesprochene Segen, wenn er dieser Aufweckung Gehör giebt, in sein Inwendiges gehen, und in seine überschwengliche Erfüllung bey ihm treten wird. **Christus** hat euch seine Blutströpflein zum neuen Jahr gegeben. Was? Er hat nunmehr alles sein Blut für euch vergossen, und hat euch damit erkaufet: ihr seyd nicht mehr euer selbst; Ey wolan! so gebt ihm auch zum neuen Jahr euer Herz. Gebt ihm alles Blut, so in euren Adern ist. Gebet ihm alle

§ 4

Kräfte

Kräfte eurer Seelen. Thuts gleich dem alten Adam wehe, wenn das Herz beschnitten werden soll; es hat dem zarten Lämmlein Gottes auch geschmerzet, da er um eurent willen unter das Gesetz gerhan und beschnitten worden; und noch mehr, da er am Del-Berge in dem Zorn Gottes gekeltert, und sein Schweiß werden, wie Bluts-Tropfen, da er gezeisset und mit Dornen gekrönet, da er erwürget worden am Stamme des Creuzes, da er wie ein Fluch zwischen Himmel und Erden gehangen, und ausgerufen: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! Matth. 27, 46. Darum lasse man sich das, daß es einem sauer ankommt, nicht abhalten von seiner Bekehrung.

Was wilt du denn nun thun, o Sünder! Siehe, an diesem Neuen Jahrs-Tage tritt der Herr Jesus in dem Wort des Evangelii gleichsam vor dein Angesicht, und spricht: Ich bin aus Liebe zu dir und zu allen armen Sündern in die Welt kommen, auf daß ich mein Blut für dich vergieße, und nun siehe da meine ersten Bluts-Tröpflein, die das Pfand sind meiner zu dir tragenden unermesslichen Liebe. Ey laß hierdurch dein hartes Herz erweichen, dich von Sünden zu mir zu bekehren. Du wirst meiner in diesem Jahr noch vielmal bedürfen. Wolan! so versage mir am ersten Tage desselben diese Bitte nicht, mir dein Herz zu geben; damit ich nicht genöthiget werde, hinwiederum dir deine Bitte, wenn du in Noth und Gefahr seyn wirst, zu versagen. Nur gestroht in dem Neuen Jahr dem Teufel, der Sünde und

und allem Wesen dieser Welt, den Kauf aufgesagt, und das Herz in Buß und Glauben mir gegeben. Mir das Herz her! ich habe am meisten Recht dazu: denn ich habe dich mit meinem Blut erkauft. Solts gleich einen Kampf kosten, ja soltest du gleich bis aufs Blut widerstehen müssen in dem Kämpfen wider die Sünde, nur getroßt! ich heiße Jesus, ich will dir durchhelfen. Kein Tag im Jahr müsse hingehen, da du mich nicht als einen solchen erfahrest, nemlich als einen Helfer und Heyland. Heute fange an, auf daß du desto gewisser keinen Tag versäumest.

Ach ja, Geliebte in dem HErrn, die ihr dieses aniezo anhöret, verhärte doch niemand hiegegen sein Herz. Ich sage abermal: Wollet ihr des Segens theilhaftig werden, der bey dem Auftrit über euch ausgesprochen ist, so muß es in der Ordnung wahrer Buße und Bekehrung geschehen. Nun ich versehe mich des Besten zu euch, und daß ihr nun mit dem neuen Jahr mit Gott den Anfang machen werdet, so es bishero versäumt wäre, euch mit rechtem Ernst darnach zu bestreben, daß ihr das in der That und Wahrheit seyn möget, wofür ihr euch ausget, nemlich gläubige Christen, und an diesem Tag dem HErrn Jesus die Erstlinge eurer Liebe, ein sich ihm aufrichtig ergebendes Herz, zu bringen, gleich wie er euch die Erstlinge seiner Liebe in seiner Beschneidung und in seiner Benennung am heutigen Tage zu erkennen gegeben.

Ihr aber, die ihr ihm schon eure Herzen er-

E 5

geben

geben habt, und nun an ihn gläubet, und ihm nachgefolget seyd, ihr seyd theilhaftig worden der Beschneidung Christi, da ihr in Ihm beschnitten seyd mit der Beschneidung ohne Hände durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch. Ihr habt nicht nur in der Taufe den Schatz empfangen, sondern ihr besizet ihn auch in eurem Herzen durch den Glauben. Ubet nun durch den Glauben, der die Kraft Christi ergreift, die geistliche Beschneidung immer fort, legt das Beschneidungs-Messer nimmer weg, und besseifiget euch alle Tage durchs ganze Jahr hindurch, daß da ihr die Herrschafft der Sünden abgelegt habt, ihr auch eure Schwachheits-Sünden immer mehr ablegen möget. So werdet ihr euch auch täglich in dem Namen des Herrn Jesu freuen können. Sein Name, oder vielmehr Er selbst, JESUS, wird euer Heyl und Stärke im Leben und Sterben seyn, und euch dahin bringen, wo Er selbst ist, und wo nichts als Heyl und Herrlichkeit gefunden wird. Amen!

Schluß-Gebet.

Herr Jesu, erfülle allen Segen, der mit dem Anfang dieses Neuen Jahrs ausgesprochen ist. Laß die Erstlinge deiner Liebe, die du uns in deiner Beschneidung und Benennung dargereichet, kräftig seyn an unsern Seelen, daß wir dir zum Neuen Jahr die Erstlinge der Buße, des Glaubens, und einer herzlichen Liebe zu dir bringen, und darin beständig seyn bis ans Ende. Amen.

Am